

D111/1

Nur für den Dienstgebrauch!

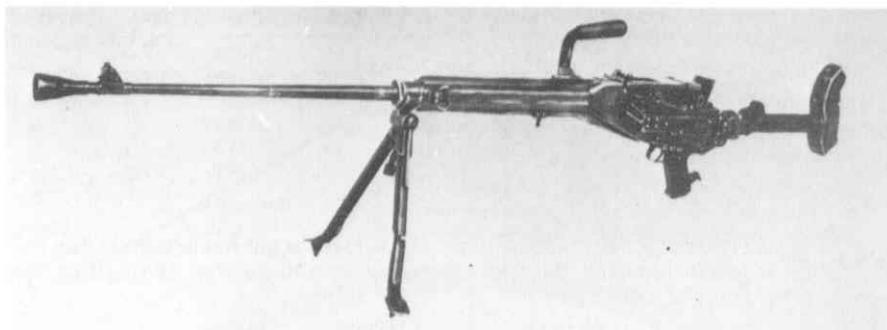
## **Panzerabwehrbüchse 38**

**(Pz. B. 38)**

**mit Übungslauf und Platzpatronengerät**

Beschreibung mit Handhabungs-  
und Behandlungs-Anleitung

Vom 31. 8. 39



Berlin, 1939

Gedruckt in der Reichsdruckerei

## Inhalt

### Vorbemerkung

- A. Allgemeines
- B. Beschreibung der Waffe
- C. Zubehör
- D. Platzpatronengerät
- E. Fertigmachen der Waffe zum Schießen
- F. Füllen und Entleeren des Patronenbehälters 38/39
- G. Vorgang in der Waffe beim Schuß
- H. Zerlegen und Zusammensetzen der Waffe zum Reinigen, Aus- und Einbauch des Schlagbolzens und Laufwechsel
- I. Störungen der Gängigkeit der Waffe beim Schießen
- J. Reinigen der Waffe und des Zubehörs
- K. Ersatz unbrauchbarer Teile
- L. Maße und Gewicht
- M. Munition
- N. Sicherheitsmaßnahmen beim Schießen
- O. Sicherheitsgrenzen beim Schießen

## Bilder

Bild 1: Skizze des Abzugsganges

Bild 2: Skizze des Auslösens des Verschlusses

Bild 3: Skizze der Sicherheitsgrenzen beim Übungsschießen auf stehende Ziele

Bild 4: Skizze der Sicherheitsgrenzen beim Übungsschießen auf laufende Ziele

Bild 5: Skizze der Sicherheitsgrenzen beim Platzpatronenschießen

## Vorbemerkung

Die Begriffe "rechts, links, vorn, hinten, oben und unten" beziehen sich auf die Lage der Waffe in Schußrichtung.

## A. Allgemeines

### 1. Art der Waffe

Die Panzerabwehrbüchse (Pz. B. 38) ist eine "Einmannwaffe", d.h. sie wird mit Munition von einem Mann getragen und bedient.

Sie ist ein Einzellader mit beweglichem Lauf und Verschuß.

Der Verschuß ist ein Blockverschuß.

Mit der Pz. B. 38 wird "trocken" d.h. mit ungeölter Munition geschossen.

### 2. Wirkungsweise des Verschlusses

Das Öffnen des Verschlusses zum Laden der ersten Patrone, das Laden aller Patronen, das Schließen des Verschlusses, das Sichern und Entsichern sowie das Betätigen des Abzuges erfolgt von Hand.

Das Öffnen des Verschlusses und Auswerfen der Patronenhülse nach dem ersten und allen folgenden Schüssen erfolgt selbstständig durch den Rückstoß.

Der Verschußfang verhindert ein selbstständiges Vorgehen des durch den Rückstoß zurückgeworfenen Laufes mit Verschuß und hält dadurch nach jedem Schuß den Verschuß offen.

Das Spannen des Hahnes erfolgt selbstständig beim Schließen des Verschlusses.

## B. Beschreibung der Waffe

### 3. Hauptteile der Waffe

Hauptteile der Pz. B. 38 sind:

I. Übungslauf mit Visiereinrichtung, Feuerdämpfer, Überwurfmutter und Verschuß (Verschußgehäuse mit Verschußblock), Abdeckblech und Hülsenabweiser;

II. Waffengehäuse mit Staubschutzmutter, Handgriff, Deckel und Abschlußschieber;

III. Griffstück mit Auslösevorrichtung, Abzugsvorrichtung und Sicherung;

IV. Schulterstütze mit Puffer und Vorholfeder.

I. Übungslauf mit Visiereinrichtung, Feuerdämpfer, Überwurfmutter und Verschuß (Verschußgehäuse mit Verschußblock), Abdeckblech und Hülsenabweiser

### 4. Übungslauf

Der sich nach vorn verjüngende Übungslauf hat ein Kaliber von 13 mm. Er besteht aus dem gezogenen Teil und dem Patronenlager.

An der Mündung befindet sich ein Gewinde für den Feuerdämpfer; dahinter ein Bund mit 2 dreieckigen Ausfräsungen als Anschlag zum Erreichen des richtigen Sitzes für den Kornhalter. Am hinteren Ende des Laufes befindet sich ein Bund mit 2 Nuten als Gegenlager für die Überwurfmutter. Das Laufmundstück ist rechts und links abgeschrägt.

## 5. Visiereinrichtung

Die auf dem Lauf angeordnete Visiereinrichtung besteht aus Visier und Korn.

Das Visier besteht aus Visierfuß und Visierbalken. Der Visierfuß ist auf dem Lauf weich aufgelötet. Er umfaßt mit je einem Schutzring rechts und links den in ihn eingeschobenen und mit einem Gewindestift versehenen Visierbalken. Die im Visierbalken eingefertigte Kimme ist U-förmig.

Zur Prüfung der richtigen Stellung sind Kornhalter, Korn, Visierfuß und Visierbalken mit Markenstrichen versehen.

Der Kornhalter ist auf den Lauf aufgeschoben und wird hinten durch 2 dreieckige Ansätze in entsprechenden Ausfräsungen des vorderen Laufbundes gehalten und durch den gegengeschraubten Feuerdämpfer gesichert.

Am Kornhalter befindet sich der abnehmbare Kornschutz.

In den Kornhalter ist das Korn seitlich eingeschoben.

## 6. Feuerdämpfer

Der Feuerdämpfer ist auf die Mündung aufgeschraubt und wird durch das am Kornhalter federnd gelagerte Sperrstück gesichert.

## 7. Überwurfmutter

Die Überwurfmutter ist auf den Lauf aufgeschoben und durch ein Verschlußgehäuse federnd gelagertes Sperrstück gesichert. Sie wird in ihrer Verschiebbarkeit durch den hinteren Laufbund und den Visierfuß begrenzt.

## 8. Verschlußgehäuse

Das Verschlußgehäuse ist mit dem Lauf durch die Überwurfmutter verbunden. Es nimmt den Verschlußblock, die Auswerfer und den Krafthebel in sich auf.

Die am Gewindeteil des Verschlußgehäuses befindlichen beiden Ansätze treten bei Zusammensetzen in die entsprechenden Nuten im hinteren Laufbund ein und gewährleisten dadurch die richtige Stellung des Laufes zum Verschlußgehäuse.

Zur Sicherung der Überwurfmutter ist ein Sperrstück in der Kopfwand des Verschlußgehäuses federnd gelagert.

Bei den Waffen Nr. 10, 67, 88 und für die Folge ab Nr. 90 ist zur Sicherung gegen das Einführen des Laufes mit Verschlußgehäuse mit nicht völlig verschraubter Überwurfmutter in

das Waffengehäuse vorn an der rechten Seite des Verschlußgehäuses eine Sicherungssperre federnd gelagert.

Der kastenförmige Teil des Verschlußgehäuses hat außen auf beiden Seiten eine Führungsleiste zur Führung in entsprechenden Nuten im Waffengehäuse.

An der rechten Wand des Verschlußgehäuses ist der Spanngriff mit Gummiring befestigt.

An der linken Wand befindet sich die Bohrung mit Nuten zum Einsetzen und Festlegen des Hülsenabweisers.

An der Hinterwand ist das Abdeckblech abnehmbar befestigt.

In den verstärkten unteren Teil der Hinterwand ist die Druckhülse mit Schraubenfeder und Deckel schwalbenschwanzförmig eingesetzt.

Am unteren Teil der verlängerten Stirnwand ist rechts und links je 1 Rollenhebel mit je 1 äußeren und inneren Rolle zum Bewegen des Verschlußblocks drehbar befestigt.

Die äußeren Rollen der Rollenhebel laufen in beiderseitig im Waffengehäuse angebrachten Kurvenstücken. Die inneren Rollen dienen zur Führung und Bewegung des Verschlußblocks.

An der inneren Stirnseite des kastenförmigen Teiles des Verschlußgehäuses sind rechts und links die Auswerfer mit federnden Krallen, unter Federdruck beweglich, gelagert.

An der rechten und linken inneren Seitenwand des Verschlußgehäuses befindet sich je eine von oben nach unten verlaufende Führungsleiste für die Auf- und Abwärtsbewegung des Verschlußblocks.

In die innere Rückwand des Verschlußgehäuses ist eine senkrechte Nute als Hahnführung eingearbeitet.

In einer waagerechten Nute der inneren Rückwand des Verschlußgehäuses ist der Krafthebel federnd gelagert.

## 9. Verschlußblock

Der Verschlußblock ist an seiner oberen Fläche als Lademulde ausgebildet.

In der Stirnseite befindet sich die schwalbenschwanzförmig eingesetzte Schlagbolzenplatte mit einer Bohrung für den Durchtritt der Schlagbolzenspitze und einen Markenstrich zur Prüfung des ordnungsgemäßen Sitzes.

Am unteren Teil der Stirnseite befinden sich, rechts und links in Ausfräsungen federnd gelagert, die mit Nasen zur Betätigung der Auswerfer versehenen Brechschieber. Der linke Brechschieber und der Verschlußblock sind mit einem Markenstrich versehen zwecks Erleichterung der Herausnahme des Hahnbolzens.

Auf der rechten und linken Seite des Verschlußblocks ist je 1 schmale Nute von oben nach unten zur Führung des Verschlußblockes in den Leisten des Verschlußgehäuses sowie je 1

breite waagerechte Nute zum Führen der inneren Rollen der am Verschlußgehäuse drehbar befestigten Rollenhebel eingearbeitet.

In der Hinterseite des Verschlußblocks ist oben die Schlagbolzenplatte eingeschoben und durch einen federnden Sicherungsstift gehalten.

Unter der Platte verdeckt liegt der zurückfedernde Schlagbolzen in einer Ausfräsung.

Der untere Teil des Verschlußblocks ist zur Aufnahme des unter Federdruck drehbar gelagerten Hahnes ausgefräst.

Im unteren Teil des Verschlußblockes befindet sich links eine Bohrung mit Durchbruch für die dort federnd gelagerte Abzugsstange mit Nase.

#### 10. Abdeckblech

Das Abdeckblech besteht aus einem Deckblech mit federndem Scharnier und Haltewinkel mit 2 Ösen.

Zur Warnung des Schützen bei nicht eingesetztem Hülsenabweiser klappt das federnde Deckblech hoch, verdeckt die Visierlinie und verhindert das Zielen.

#### 11. Hülsenabweiser

Der Löffelförmige Hülsenabweiser fängt, um einer Verletzung des Schützen vorzubeugen, die nach rückwärts ausgeworfene Hülse und lenkt sie nach rechts ab.

Zu Befestigung des Hülsenabweisers an der Verschlußgehäusewand dient der an seinem schmalen Teil eingesetzte, federnde Hakenstift mit Druckstift.

Beim Befestigen des Hülsenabweisers wird der Hakenstift in die Bohrung der Verschlußgehäusewand eingesetzt, der Hülsenabweiser um etwa 90° gedreht, bis die Nase des federnden Hakenstiftes in die Sperrnut einrastet, und dabei das Abdeckblech herunterdrückt.

## II. Waffengehäuse mit Staubschutzmutter, Handgriff, Deckel und Abschlußschieber

#### 12. Waffengehäuse

Das Waffengehäuse, dem Mittel- und Vorderschaft einer Handfeuerwaffe vergleichbar, dient zur Lagerung und Führung des Laufes und des Verschlußgehäuses und zu Befestigung der Schulterstütze, des Griffstückes, Zweibeins, Trageriemens und des Patronenbehälters 38/39.

Die Hauptteile des Waffengehäuses bilden 2 durch Punktschweißung verbundene Stahlprägeteile.

An dem vorderen röhrenförmigen Teil des Waffengehäuses sind:  
vorne die Gewindebuchse mit Innengewinde für die Staubschutzmutter und Einschub zur Aufnahme des Zweibeins,  
oben das Scharnierband für den Handgriff,  
links seitlich ein Riemenbügel und  
unten der Zweibeinhalteknopf  
angebracht.

Der verbreiterte hintere, kastenförmige Teil des Waffengehäuses ist oben und hinten offen.

Auf der vorderen Kante der Öffnung ist ein Scharnierband für den Deckel befestigt.

An den Seiten des kastenförmigen Teiles des Waffengehäuses befinden sich:

Rechts vorne die Haltefeder zum Halten der angeklappten Schulterstütze (fällt ab Waffe Nr. 401 fort),  
(ab Waffe Nr. 401: In der Mitte eine Patronenbehälteraufnahme),  
hinten 2 Augen für das Gelenk der Schulterstütze  
links hinten der 2. Riemenbügel und die Rast für die Nase der Rastklinke der Schulterstütze.

An der unteren Seite des kastenförmigen Teiles des Waffengehäuses befinden sich:

Vorn die Patronenbehälteraufnahme,  
dahinter ein Durchbruch für die Abzugsvorrichtung und 3 Augen für die Befestigung des Griffstücks.

Im Boden des Waffengehäuses befindet sich über dem vorderen Ende des Durchbruches für das Griffstück das Verriegelungsstück.

An der rechten und linken Innenwand sind Kurvenstücke für die Leisten des Verschlussgehäuse und die äußeren Rollen der am Verschlussgehäuse drehbar befestigten Rollenhebel angenietet. Die rechte Nut für die Leiste des Verschlussgehäuse hat eine Rast für die Sicherungssperre des Verschlussgehäuses.

Am hinteren Ende der Innenwände sind rechts und links je 1 senkrechte Führungsnute für den Abschussschieber angebracht.

### 13. Staubschutzmutter

Die Staubschutzmutter, eine Buchse aus Leichtmetall mit Außengewinde und 2 angefrästen Schlüsselflächen, wird bei Verwendung der Waffe zum Übungsschießen in die Gewindebuchse des Waffengehäuses zum Schutz gegen Verschmutzung eingeschraubt. Ihr etwaiges Fehlen hat keine Auswirkung auf die Schützensicherheit und Schußleistung der Waffe.

### 14. Handgriff

Der Handgriff ist mit dem vorderen röhrenförmigen Teil des Waffengehäuses seitlich beweglich durch ein Scharnier verbunden.

Er dient ab Waffe Nr. 401 als Rast zum Festhalten der umgelegten Schulterstütze.

## 15. Deckel

Der Deckel mit Scharnier und Deckelriegel schließt die Öffnung des kastenförmigen Teiles des Waffengehäuses von oben her ab. Im Deckel befindet sich ein rechteckiger Längsdurchbruch mit Schieber, in den ein rechteckiger Querdurchbruch für das Visier eingefertigt ist.

## 16. Abschlußschieber

Der in 2 senkrechten Leisten geführte Abschlußschieber schließt das Waffengehäuse nach hinten ab.

In der Mitte des Abschlußschiebers befindet sich eine Bohrung mit gefedertem Riegel für den Durchtritt der Druckhülse.

## 17. Abschluß des Waffengehäuses gegen Verschmutzung

Durch den Deckel (15), den in vorderster höchst Stellung befindlichen Verschlussblock (9), das durch den Hülsenabweiser herabgedrückte Abdeckblech (10) und den Abschlußschieber (16) wird das Waffengehäuse beim Transport gegen Verschmutzung geschützt.

## III. Griffstück mit Auslösevorrichtung, Abzugsvorrichtung und Sicherung

### 18. Griffstück

Das Griffstück ist mit 2 Federbolzen an den 3 Augen der unteren Seite des Waffengehäuses befestigt.

Im Griffstück befinden sich:

- a) die Auslösevorrichtung,
- b) die Abzugsvorrichtung,
- c) die Sicherung.

Am Griffstück sind zur besseren Handhabung und zum Schutz der Innenteile Griffschalen angebracht.

Der Abzug ist durch einen Bügel geschützt.

### 19. Auslösevorrichtung

Die Auslösevorrichtung besteht aus dem Auslösehebel mit Schraubenfeder, dem drehbaren Kniehebel mit eingebauter federnder Klinke und den als Rückspringhebel ausgebildeten Verschlussfang mit Schraubenfeder.

### 20. Abzugsvorrichtung

Die Abzugsvorrichtung besteht aus dem Abzug mit Feder, Federbolzen und Federhülse und dem Abzugshebel mit Schraubenfeder.

## 21. Sicherung

Die Sicherung ist eine Hahnsicherung. Sie ist an ihrer Welle mit einer Ausfräsung zur Freigabe des Abzuges, an ihrem Flügel mit einem Lager mit federnder Kugel zum Festhalten in der jeweiligen Stellung versehen.

## IV. Schulterstütze mit Puffer und Vorholfeder

### 22. Schulterstütze

Die anklappbare Schulterstütze, dem Kolben der geschäfteten Handfeuerwaffe vergleichbar, dient zum Einziehen der Waffe in die Schulter beim Schießen und Lagerung der Vorholfeder mit Gummipuffer.

Der Fuß der Schulterstütze hat rechts ein Auge zur drehbaren Verbindung mit den beiden Augen am Waffengehäuse, an der linken Seite eine federnde Rastklinke mit Nase für die Rast am Waffengehäuse zum Festlegen der ausgeklappten Schulterstütze an der Waffe.

Der Fuß der Schulterstütze ist auf dem Schulterstützrohr befestigt.

Im Schulterstützrohr lagern lose die Vorholfeder, das Stoßrohr und am Boden in einem Pufferlager der Gummipuffer zur zusätzlichen Milderung des Rückstoßes.

Außen hat das Schulterstützrohr einen Lederüberzug und eine Ledernase, über welche der Kopf (Nase) des Schützen im Anschlag nicht nach vorn hinausragen darf.

Am hinteren Ende des Schulterstützrohres befindet sich rechts eine Nase, die bei angeklappter Schulterstütze in die Haltefeder am Waffengehäuse eingreift (fällt ab Waffe Nr. 401 fort).

Die Schulterstütze läuft hinten in das durch eine Gummieinlage gefederte Schulterstück aus.

Ab Waffe Nr. 401 hat die Gummiauflage auf der linken Seite einenockenartige Erhebung als Rast für den umgelegten Handgriff zum Festhalten der an das Waffengehäuse angeklappten Schulterstütze.

## C. Zubehör

### 23. Zubehör

I. Zweibein

II. Patronenbehälter 38/39

III. Trageriemen,

IV. Reinigungsgerät 4 für Kal. 13,

V. Laufschutzkappen,

VI. Trageschlaufe für Patronenbehälter 38/39

VII. Hülsenbecher mit Hülsenauszieher,

VIII. Waffenbuch,

IX. Putztuch,

X. Hakenschlüssel

## I. Zweibein

### 24. Zweibein

Das Zweibein entspricht in seinem Aufbau dem Zweibein des M.G. 34 (vgl. D 124/I. Abschn. D. Nr. 82 S. 41).

Es hat an den beiden Beinen vor dem Gelenkauge je einen leistenförmigen Ansatz, der bei gespreiztem Zweibein in je eine Nute des Gelenkkopfes eingreift und das Umklappen des Zweibeins beim Anschlag verhindert.

## II. Patronenbehälter 38/39

### 25. Patronenbehälter 38/39

Der Patronenbehälter 38/39 dient zur Aufnahme von 10 Patronen. Er besteht aus einem Gehäuse mit nach dem Öffnen durch Federkraft offengehaltenem Deckel. Das Innere des Gehäuses enthält in 2 Reihen je 5 federnde Manschetten zur Patronenaufnahme. Durch eine im Boden des Gehäuses befindliche Holzleiste wird die hintere Patronenreihe höher gestellt. Auf der Vorderseite des Gehäuses ist ein Einschub zur Befestigung am Waffengehäuse angeietet.

Beim Anbringen des Patronenbehälters am Waffengehäuse ist der Einschub so weit in die Patronenbehälteraufnahme einzuführen, bis die Sperrfeder einrastet. Beim Abnehmen ist der Patronenbehälter gegen das Waffengehäuse zu drücken, damit die Sperrfeder ausrastet.

## III. Trageriemen

### 26. Trageriemen

Der Trageriemen (Leder oder Gurt) wird an den Riemenbügeln befestigt und dient zum Tragen der Waffe.

## IV. Reinigungsgerät 34 für Kal. 13

### 27. Reinigungsgerät 34 für Kal. 13

Das Reinigungsgerät 34 für Kal. 13, besteht aus:

- Blechbehälter
- Reinigungsfette 1300 mm kg,
- Reinigungsbürste m. Messingborstenteil,
- Ölbürste,
- Ölbehälter,
- Patronenlagerreiniger,
- Ersatzschlagbolzen
- Reinigungsdochte,
- Durchschlag zum Auswechseln des Schlagbolzens.

Das Reinigungsgerät wird im Brotbeutel oder in der Rocktasche mitgeführt.

## V. Laufschutzkappen

## 28. Laufschtzkappen

Die Laufschtzkappen dienen zum Schutze des scharfen Laufes gegen Verschmutzung und Nässe. Sie sind aus Pappe.

Die Mündungslaufschtzkappe für eingebaute scharfe Läufe hat einen mit Pergamentpapier verklebten, kreisrunden Ausschnitt und dient zum Schutz des Laufinneren beim gefechtsmäßigen Transport der Waffe. Sie brauche vor dem Schießen nicht abgenommen zu werden.

Die Laufschtzkappen für die Mündung und das Laufmundstück von Vorratsläufen haben keinen Ausschnitt. Sie müssen vor dem Einbau des Laufes abgenommen werden.

## VI. Trageschlaufe für Patronenbehälter 38/39

### 29. Trageschlaufe für Patronenbehälter 38/39

Die aus Kunstleder bestehende Trageschlaufe nimmt einen Patronenbehälter 38/39 auf. Sie hat am oberen Rande einen Flaschenverschluß zum Festhalten des eingesetzten Patronenbehälters und auf der Rückseite 2 Schlaufen zur Befestigung am Koppel oder Tragegerüst sowie hinten oben eine Öse für das Tragegerüst.

## VII. Hülsenbecher mit Hülsenauszieher

### 30. Hülsenbecher mit Hülsenauszieher

Der Hülsenbecher mit Hülsenauszieher dient zum Lösen und Ausziehen von im Patronenlager festgeklemmten Patronenhülsen. Er wird im Brotbeutel oder in der Rocktasche mitgeführt.

## VIII. Waffenbuch

### 31. Waffenbuch

Das Waffenbuch dient zum Nachweis der in die Waffe eingestellten Läufe und der Schußbelastung der einzelnen Läufe sowie zum Eintrag besonderer Vorkommnisse an der Waffe. Es wird vom Waffenmeister geführt.

## IX. Putztuch

### 32. Putztuch

Das Putztuch wird beim Reinigungsgerät im Brotbeutel oder in der Rocktasche mitgeführt.

X. Hakenschlüssel

33. Hakenschlüssel

Der Hakenschlüssel, Waffenmeistergerät, wird mit jeder Waffe mitgeliefert.

Er dient beim Laufwechsel zum Ab- und Aufschrauben der Überwurfmutter und der Staubschutzmutter.

Nach Einführung der Waffe wird er im Waffenmeisterwerkzeugkasten mitgeliefert.

## D. Patronengerät

3. Platzpatronengerät Pl. 13

Das Platzpatronengerät Pl. 13 besteht aus:

- I. nichtgezogenem Pl. Lauf,
- II. Einsatzstück mit Überwurfmutter, Patronenlager und zylindrischem Teil,
- III. Visiereinrichtung,
- IV. Kordelmutter,
- V. Überwurfhülse
- VI. Zerleger.

I. Nichtgezogener Pl. Lauf

35. Nichtgezogener Pl. Lauf

Das hintere Drittel des nichtgezogenen Pl. Laufes ist zylindrisch gehalten und mit einer Bohrung für den vorderen zylindrischen Teil des Einsatzstückes versehen. Vor dem zylindrischen Teil ist ein Ring mit Führungsleiste weich aufgelötet. Die vorderen 2/3 des nichtgezogenen Pl. Laufes sind kegelförmig. Auf dem kegelförmigen Teil befindet sich an der Mündung das Gewinde für den Zerleger, dahinter wie am Übungslauf ein Bund als Anschlag für den Kornhalter. Etwa in der Mitte des kegelförmigen Teiles befindet sich eine flache, mit Aluminiumfarbe gestrichene Kordelung und vorwärts der Führungsleiste des zylindrischen Teiles ein Gewinde für die Kordelmutter. Der kegelförmige Teil ist auf etwa 15 mm aufgebohrt.

II. Einsatzstück mit Überwurfmutter, Patronenlager und zylindrischem Teil

36. Einsatzstück

Das Einsatzstück entspricht in seinem hinteren Teil bezüglich Patronenlager, Laufmundstück, Überwurfmutter und Anbringung des Visiers dem Übungslauf.

Der vordere Teil des Einsatzstückes ist zylindrisch angesetzt, mit Eindrehungen zum Wegräumen der Pulverrückstände versehen, auf 13 mm aufgebohrt und am vorderen Ende mit einer trichterförmigen Erweiterung versehen.

### III. Visiereinrichtung

#### 37. Visiereinrichtung

Die Visiereinrichtung entspricht der in Ziff. 5 beschriebenen des Übungslaufes.

### IV. Kordelmutter

#### 38. Kordelmutter

Die Kordelmutter wird auf den nichtgezogenen Pl. Lauf aufgeschraubt und dient als Widerlager gegen das Waffengehäuse und zum Festlegen des nichtgezogenen Pl. Laufes in der Gewindebuchse des Waffengehäuses.

### V. Überwurfhülse

#### 39. Überwurfhülse

Die Überwurfhülse dient zur Führung des nichtgezogenen Pl. Laufes und dessen Lagerung im Waffengehäuse. Sie hat eine Bohrung als Führung für den Lauf, ein Lager für die Kordelmutter, ein Außengewinde mit Sperre zum Einschrauben in die Gewindebuchse des Waffengehäuses und eine mit Aluminiumanstrich versehene Kordelung zum Anschrauben von Hand.

### VI. Zerleger

#### 40. Zerleger

Der Zerleger ist eine auf die Mündung aufgeschraubte Düse mit etwa 10 mm Bohrung. Er ist äußerlich mit einer mit Aluminiumfarbe gestrichenen Kordelung versehen und dient zum Zerlegen der Holzgeschosse der Platzpatronen und zum Befestigen des Kornhalters in gleicher Weise wie der Feuerdämpfer (6).

## E. Fertigmachen der Waffe zum Schießen

#### 41. Entölen der Teile

Die Teile der Waffe sind vor dem Schießen zu entölen.

#### 42. Untersuchen der Waffe vor dem Schießen

Die Waffe ist daraufhin nachzusehen ob:

- a) Der Lauf fest mit dem Verschlußgehäuse verschraubt,
- b) das Abdeckblech nicht verbogen ist,
- c) der Blechschieber im Deckel des Waffengehäuses leicht gleitet,
- d) beim Übungsschießen der trichterförmige Feuerdämpfer,
- e) beim Platzpatronenschießen der zylindrische Zerleger fest aufgeschraubt ist und der Kornhalter festliegt,
- f) die Federn der Brechschieber im Verschlußblock und
- g) die Federn der Auswerfer und Auswerferkrallen im Verschlußgehäuse einwandfrei arbeiten,

- h) die Krallen der Auswerfer nicht ausgebrochen sind,
- i) das Patronenlager und die Gleitnuten im Waffengehäuse von Schmutz frei sind,
- k) der Schlagbolzen nicht gebrochen ist,
- l) die Vorholfeder unter entsprechendem Druck steht.

#### 43. Ausklinken der Schulterstütze

Das Ausklinken der Schulterstütze zum Anklappen an die Waffengehäusewand darf nur bei geschlossenem Verschuß erfolgen, da sonst das Abdeckblech verbogen wird.

#### 44. Gängigkeit

Nach dem Zusammensetzen der Waffe ist die Schulterstütze einzuklinken und durch mehrfaches Zurückziehen und Vorlaufenlassen der gleitenden Teile unter Betätigung des Auslösehebels die Gängigkeit der Waffe, durch Sichern, Entsichern und Abziehen die Wirkungsweise der Sicherung und des Abzuges zu prüfen.

#### 45. Sitz des Hülsenabweisers

Der Hülsenabweiser muß in waagerechter Stellung eingerastet sein und das Abdeckblech ganz nach unten drücken.

Ohne ordnungsmäßig eingesetzten Hülsenabweiser und eingesetztes Abdeckblech darf nicht geschossen werden.

#### 46. Instellungbringen der Waffe zum Laden

Die Waffe ist mit Front nach dem Ziel mit ausgeklappter Schulterstütze und aufgestelltem Zweibein - Mündung frei - zum Laden in Stellung zu bringen.

#### 47. Sichern vor dem Laden

Vor dem Laden der ersten Patrone ist zu sichern. Hierzu wird der Sicherungsflügel an der linken Seite des Griffstückes mit der linken Hand so nach vorwärts herumgelegt, daß der Buchstabe "S" = ("Sicher") sichtbar und der Buchstabe "F" = ("Feuerbereit") verdeckt wird.

#### 48. Laden

Nach dem Sichern wird die Waffe mit der linken Hand an der Schulterstütze erfaßt und in die Schulter eingezogen. Das Verschußgehäuse wird durch Ziehen am Spanngriff mit der rechten Hand (Untergriff) so weit zurückgezogen, bis es mit dem in tiefste Stellung getretenen Verschußblock am Verschußfang einrastet.

Nunmehr wird dem an der Waffe befestigten Patronenbehälter mit der rechten Hand eine Patrone entnommen und tief in das Patronenlager eingesteckt.

Hierauf wird mit der rechten Hand, ohne in den Abzug zu fassen, das Griffstück umfaßt und mit dem Daumenballen der Auslösehebel eingedrückt. Dadurch gleitet das Verschußgehäuse selbstständig vor und wird der Verschuß durch das Aufgleiten des Verschußblockes auf das Verriegelungsstück verriegelt.

Die teilweise Sichtbarkeit des Patronenbodens bei verriegeltem Verschuß beeinträchtigt die Schützensicherheit nicht! Die Waffe ist geladen und gesichert

#### 49. Entsichern

Nach dem Laden wird, wenn geschossen werden soll, entsichert, d.h. der Sicherungsflügel mit der linken Hand so nach rückwärts gelegt, daß das "G" verdeckt und das "F" frei wird.

#### 50. Feuerpausen

Bei Feuerpausen ist die Waffe nach 47 zu sichern und nach 48 zu laden.

#### 51. Stellungswechsel

Zum Stellungswechsel ist die Waffe stets zu sichern.

#### 52. Entladen

Vor dem Entladen ist die Waffe grundsätzlich zu sichern. Zum Entladen wird das Verschlußgehäuse mit der rechten Hand (Untergriff) am Spanngriff so kräftig zurückgerissen, daß die Patrone ausgezogen und ausgeworfen wird.

Wird die Patrone nicht ausgeworfen, so ist der Hülsenbrecher (30) zur Hilfe zu nehmen.

Meldung: "Lauf frei!"

### F. Füllen und Entleeren des Patronenbehälters 38/39

#### 53. Füllen und Entleeren des Patronenbehälters 38/39

Das Füllen und Entleeren des Patronenbehälters erfolgt von Hand.

Vor dem Füllen des Patronenbehälters ist nachzusehen, daß der Patronenbehälter äußerlich und innerlich nicht verschmutzt oder verbeult ist und die Deckelverschlüsse sowie die Scharniere der Klappe in Ordnung sind.

Der Patronenbehälter wird zum Füllen, Deckel geöffnet, auf einen Tisch o. dgl. gestellt und mit der linken Hand gehalten.

Mit der rechten Hand werden 10 Patronen in die federnden Manschetten im Gehäuse eingeführt. Hierbei ist darauf zu achten, daß die Patronen mit der Geschosspitze nach unten eingesetzt werden und daß die Geschosspitzen den Gehäuseboden berühren. Infolge der im Boden befindlichen Holzleiste ragt die hintere Patronenreihe über die vordere Reihe hervor. Dadurch wird das Herausnehmen der Patronen erleichtert.

Beim Füllen des Patronenbehälters ist jede Patrone darauf nachzusehen, daß sie nicht verschmutzt, die Patronenhülse nicht verbeult, das Geschos unbeschädigt ist und festen Sitz in der Patronenhülse hat.

Verschmutzte Patronen sind vor dem Einfüllen zu reinigen. Patronen mit verbeulten Hülsen, eingedrückten und losen Geschossen sind der zuständigen Munitionsanstalt zu überweisen.

Das Entleeren des Patronenbehälters erfolgt durch Herausziehen der Patronen mit der Hand. Beim Schießen wird nach dem Einstellunggehen der Patronenbehälter geöffnet. Bei Beendigung des Schießens und vor Stellungswechsel ist er wieder zu verschließen.

## G. Vorgang in der Waffe beim Schuß

### 54. Vorgang in der Waffe beim Schuß

Nach dem Laden der gesicherten Waffe und Entsichern wird durch Zurückziehen des Abzuges der im Griffstück befindliche Abzugshebel gegen die im Verschußblock federnd gelagerte Abzugsstange gedrückt. Diese drückt gegen den in der Hinterwand des Verschußgehäuses gelagerten Rasthebel, dessen Kraft den im Verschußblock gelagerten gespannten Hahn freigibt. Der Hahn schlägt nach vorn auf den zurückfedernden Schlagbolzen, dessen Spitze die Patrone zur Entzündung bringt.

Der Schuß bricht, die gleitenden Teile (Lauf und Verschuß mit Verschußblock) werden nach hinten geworfen, wobei der Verschußblock durch gleichzeitiges Abwärtsfallen das Patronenlager freigibt und die abgeschossene Hülse durch Einwirkung der Brechschieber und der Auswerfer mit Krallen ausgeworfen wird.

Der Rückstoß wird mit der Druckhülse des Verschußgehäuses unter Übertragung auf das Stoßrohr der Schulterstütze durch die Vorholfeder und letzten Endes den Gummipuffer abgefangen und tragbar gedämpft.

Bei der Rückwärtsbewegung der gleitenden Teile wird der in tiefste Stellung gefallene Verschußblock und damit der Lauf mit Verschußgehäuse bei geöffnetem Verschuß durch den Verschußfang festgehalten.

Gleichzeitig mit dem Fallen des Verschußblockes in tiefste Stellung tritt die Hahnrast unter die Rast des Rasthebels.

Die Waffe ist zum Laden der nächsten Patrone und zum Schließen des Verschlusses mit oder ohne im Patronenlager befindliche Patrone bereit.

Beim Schließen des Verschlusses wird der Auslösehebel mit Klinke nach Griffstück eingedrückt. Hierdurch wird der Kniehebel mit Klinke nach abwärts gezogen. Dabei legt sich die Nase der Klinke gegen die Nase des als Rückspringhebel ausgebildeten Verschußfanges und zieht ihn so weit herunter, daß der Verschußblock freigegeben wird.

Mit dem Freiwerden des Verschußblockes geht der Lauf mit Verschuß durch die Kraft der Vorholfeder in die Schußstellung vor. Der Verschußblock steigt mit Hilfe der in den Kurvenstücken des Waffengehäuses geführten äußeren Rollen der Rollenhebel nach oben und wird in vorderster, höchster Stellung durch das Verriegelungsstück im Waffengehäuse abgestützt und damit der Verschuß verriegelt. Der Hahn wird durch das Hängenbleiben der Hahnrast an der Rast des Rasthebels gespannt.

Inzwischen ist die Nase des Verschußfanges über die Nase der Klinke des Kniehebels, durch das Eindrücken des Auslösehebels bedingt, hinweggeglitten und der Verschußfang in seine ursprüngliche Stellung zurückgedrückt.

Nach dem Freigeben des Auslösehebels schiebt sich die Klinke des Kniehebels wieder über die Nase des Verschluffanges.

Die Waffe ist nun, wenn eine Patrone geladen ist, feuerbereit, bzw. wenn sie entladen ist, bereit zum Entspannen des Abzuges.

## H. Zerlegen und Zusammensetzen der Waffe zum Reinigen, Aus- und Einbau des Schlagbolzens und Laufwechsel

### I. Zerlegen der Waffe

#### 55. Zerlegen der Waffe

- a) Verschuß durch Eindrücken des Auslösehebels schließen,
- b) Entsichern,
- c) Abzug betätigen,
- d) Schulterstütze nach rechts umklappen,
- e) Deckel öffnen,
- f) Hülsenabweiser um etwa 90° nach oben drehen und abnehmen,
- g) Feuerdämpfer und Kornhalter mit Korn abnehmen,
- h) Abschlußschieber des Waffengehäuses unter Eindrücken des Deckels der Druckhülse abnehmen.
- i) Lauf mit Verschuß an der Druckhülse anfassen und aus dem Waffengehäuse unter Festhalten des Verschußblockes herausziehen,
- k) Verschußblock durch Herunterdrücken aus dem Verschußgehäuse herauschieben.

Weiteres Zerlegen der Waffe durch den Schützen ist nicht statthaft.

Das Ausbauen und gründliche Reinigen der nicht aufgeführten Teile des Verschußgehäuses, Verschußblockes, Griffstücks und der Schulterstütze erfolgt nur in der Truppenwaffenmeisterei nach Bedarf bzw. anlässlich der außerordentlichen Reinigung und Deckungsmittelerneuerung.

Zum Ausbau des Hahnes ist der linke Brechschieber soweit zurückzuziehen, daß die beiden Markenstriche auf Brechschieber und Verschußblock übereinstimmen. Alsdann sind Hahnbolzen und Hahn herauszunehmen.

### II. Zusammensetzen der Waffe

#### 56. Zusammensetzen

Das Zusammensetzen der Waffe erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Hierbei ist besonders zu beachten, daß:

- a) der Verschußblock, zum Zurückdrücken der unteren Hebelarme der Auswerfer, unter leichter Neigung seines unteren Teiles nach vorn in die senkrechten Führungsleisten des Verschußgehäuses so weit eingeführt wird, daß die inneren Rollen der Rollenhebel in die waagerechten Nuten des Verschußblockes treten können.

- b) nach dem Eintreten der Rollen der Rollenhebel in die Nuten des Verschlußblockes beim Einführen des Laufes und Verschlusses in das Waffengehäuse der Verschlußblock hochgedrückt festgehalten wird,
- c) nach dem Einführen der Führungsleisten des Verschlußgehäuses und der äußeren Rollen der Rollenhebel in die Kurvenstücke des Waffengehäuses das Verschlußgehäuse bis zu einem fühlbaren Anschlag des Verschlußblockes am Verschlußfang nach vorne geschoben wird,
- d) nach dem Anschlag, unter gleichzeitigem, langsamen Eindrücken des Auslösehebels mit der rechten Hand, der Lauf und Verschluß unter Druck mit der linken Hand auf den Deckel der Druckhülse weiter nach vorn geschoben wird, bis der Lauf seine vordere Begrenzung findet und der Verschlußblock seine höchste Stellung erreicht hat,
- e) beim Schließen des Deckels der im Deckel befindliche Schieber so gestellt wird, daß das Visier in seinen Ausschnitt im Schieber zu liegen kommt,
- f) die Staubschutzmutter im Waffengehäuse festsitzt,
- g) der Kornhalter festsitzt und der Feuerdämpfer ordnungsmäßig aufgeschraubt ist,
- h) der Hülsenabweiser richtig sitzt,
- i) das Abdeckblech richtig eingesetzt ist und durch den Hülsenabweiser heruntergedrückt wird.

### III. Aus- und Einbau des Schlagbolzens

#### 57. Auswechseln des Schlagbolzens

- a) Verschlußblock aus der Waffe nehmen,
- b) Sicherungstift der Schlagbolzengegenplatte mit dem an Hülsenbrecher befindlichen Stift nach innen drücken und Schlagbolzengegenplatte herausdrücken,
- c) Anschlagstift für den Hahn aus dem Verschlußblock unter gleichzeitigem Eindrücken der Hahndruckhülse entfernen,
- d) Schlagbolzen herausfallen lassen und wechseln.

Das Zusammensetzen nach dem Auswechseln erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

### IV. Laufwechsel

Der Laufwechsel ist nur vom waffentechnisch vorgebildeten Personal vorzunehmen.

Zum Laufwechsel ist der Lauf mit Verschluß nach 55 aus dem Waffengehäuse zu entnehmen.

Es ist zu unterscheiden:

a) Wechsel des Übungslaufes gegen einen anderen Übungslauf,

b) Wechsel des Übungslaufes gegen ein Platzpatronengerät Pl. 13 und umgekehrt,

zu a) Überwurfmutter mit Hakenschlüssel unter gleichzeitigem Eindrücken der Sperre lösen, Verschußgehäuse vom Lauf, erforderlichenfalls durch leichten Schlag mit einem Holzhammer lösen. Neuen Lauf in das Verschußgehäuse so einführen, daß die Ansätze am Verschußgehäuse in die Ausfräsung des Laufbundes unter der Überwurfmutter eingreifen. Überwurfmutter unter Eindrücken der Sicherungssperre so fest als möglich anziehen, auch wenn ausnahmsweise die Sperre nicht eintritt. Lauf mit Verschußgehäuse nach 56 in die Waffe einbauen.

zu b) Überwurfmutter mit Hakenschlüssel lösen, Lauf vom Verschußgehäuse trennen, Einsatzstück in das Verschußgehäuse so einführen, daß die Ansätze am Verschußgehäuse in die Ausfräsungen des unter der Überwurfmutter befindlichen Bundes des Einsatzstückes wie beim scharfen Lauf eingreifen. Überwurfmutter anziehen, Staubschutzmutter aus der Gewindebuchse des Waffengehäuses herauserschrauben. Pl. Lauf ohne Einsatzstück in das Waffengehäuse so einführen, daß die vor dem zylindrischen Teil des Pl. Laufes befindliche Führungsleiste in die oben in der Gewindebuchse befindliche Nute zu liegen kommt, Kordelmutter auf den Lauf schrauben, bis die Mutter das Führungsstück berührt. Alsdann - solange die Kordelmutter noch Rechtsgewinde hat - 2 Gänge zurückdrehen. Überwurfmutter mit der Hand fest anziehen, bis die Sperre eintritt, Kornhalter aufsetzen, Zerleger so weit aufschrauben, bis der Kornhalter festsitzt. Hierauf Einsatzstück mit Verschußgehäuse sinngemäß nach 55 einbauen.

Der Wechsel eines Platzpatronengeräts Pl. 13 gegen einen Übungslauf oder ein anderes Platzpatronengerät Pl. 13 erfolgt sinngemäß.

## J. Störungen der Gängigkeit der Waffe beim Schießen

### 59. Störungen der Gängigkeit der Waffe beim Schießen

Störungen der Gängigkeit der Waffe beim Schießen lassen sich mit Ausnahme von Brüchen und Abnutzungen an Teilen, soweit letztere nicht schon beim Fertigmachen der Waffe erkannt und durch Ersatz der Teile behoben sind, vermeiden, wenn die Bestimmungen über das Zusammensetzen, Fertigmachen zum Schießen und Reinigen der Waffe genauestens beachtet wurden.

Es sind zu unterscheiden:

I. Störungen, die auf falsche Behandlung und unsachgemäße Reinigung zurückzuführen sind

### 60. Falsche Behandlung und Reinigung der Waffe

a) Verschlußblock schließt nach Einführen der Patrone nicht ab

Ursache	Abhilfe	
1. Lauf nicht fest angezogen	Anziehen	Waffenmeister
2. Abdeckblech verbogen	Richten	Waffenmeister
3. Blechschieber im Deckel klemmt	Richten	Waffenmeister
4. Patronenlager verschmutzt	Reinigen	Truppe
5. Führungsstück im Waffengehäuse verschmutzt	Reinigen	Truppe

b) Verschlußblock rastet nach dem Schuß nicht im Verschlußfang ein

Ursache	Abhilfe	
Verschlußblock sitzt fest, Patronenhülse klemmt	Hülse mit Hülsenbrecher lösen, Patronenlager reinigen	Truppe

c) Zündhütchen wird nicht oder nicht genügend angeschlagen

Ursache	Abhilfe	
Schlagbolzenspitze tritt wegen starker Verschmutzung ungenügend durch	Reinigen	Truppe

II. Störungen, die auf Brüche, Abnutzung u. dgl. zurückzuführen sind

a) Verschlußblock schließt nach Einführen der Patrone nicht ab

Ursache	Abhilfe	
Brechschieberfeder verbogen	Ersatz	Waffenmeister

b) Verschlußblock rastet nach dem Schuß am Verschlußfang nicht ein

Ursache	Abhilfe	
1. Auslösehebel-, Verschlußfang- oder Klinkenfeder lahm oder gebrochen	Ersatz	Waffenmeister
2. Verschlußfangrast abgenutzt	Ersatz	Waffenmeister
3. Auswerferfeder verdrückt, lahm oder gebrochen	Ersatz	Waffenmeister

c) Schuß bricht nicht (Abschnitt O. IIIe beachten)  
Zündhütchen wird nicht oder ungenügend angeschlagen

Ursache	Abhilfe	
1. Schlagbolzenspitze gebrochen	Ersatz	Truppe
2. Hahnrast abgebrochen	Ersatz	Waffenmeister
3. Abzugsstangenase gebrochen	Ersatz	Waffenmeister

4. Rasthebel gebrochen	Ersatz	Waffenmeister
5. Rasthebelfeder lahm oder gebrochen	Ersatz	Waffenmeister

d) Rückstoß übermäßig stark

Ursache	Abhilfe	
Vorholfeder lahm oder gebrochen	Ersatz	Waffenmeister

e) Hülse wird nicht ausgeworfen

Ursache	Abhilfe	
Auswerferkrallen gebrochen oder Krallenfeder lahm, verdrückt oder gebrochen	Ersatz	Waffenmeister

III. Störungen, die auf die Patrone zurückzuführen sind

Schuß bricht nicht (Abschnitt O. IIIe beachten).

Zündhütchen zündet nicht bei ordnungsmäßigem Zustand des Schlagbolzens, da es nicht angeschlagen oder trotzdem es angeschlagen wurde.

Ursache	Abhilfe	
1. Zündhütchen liegt zu tief	Abschnitt O. IIIe beachten!	
2. Versager	Patronen an Munitionsanstalt	Truppe
3. Nachbrenner	Patronen an Munitionsanstalt	Truppe

### K. Reinigen der Waffe und des Zubehörs

Nach dem Exerzieren, Zielübungen u. dgl. ohne Übungs- oder Platzpatronenschießen ist die Waffe nach 55 zu zerlegen.

Das Waffengehäuse und die Teile des Verschußgehäuses sind von Staub, Schmutz und Wasser zu befreien und hauchartig einzuölen.

Der Übungslauf bzw. das Platzpatronengerät Pl 13 und seine Teile sind sinngemäß nach H. Dv. 256 mit dem Reinigungsgerät 34, Kal. 13 zu entölen, erforderlichenfalls zu reinigen und wieder einzuölen.

Zum Entölen und Reinigen ist je 1 Docht (9 Drähte) in jedes Ohr der Doppelöse der Reinigungskette einzuführen.

Das Patronenlager ist mit dem Patronenlagerwischer mit 2 Dochten auszuwischen.

#### 64. Reinigen vor dem Schießen

Vor dem Schießen mit dem Übungslauf oder dem Platzpatronengerät P. 13 ist die Waffe nach 55 zu zerlegen.

Sämtliche Teile sind mit einem Lappen sauber und trocken zu reiben.

Die Läufe einschließlich Patronenlager sind sinngemäß nach H. Dv. 256 mit dem Reinigungsgerät 34, Kal. 13, zu entölen.

#### 65. Reinigen des Patronen-Lagers nach dem Schießen

Nach etwa 10 Schuß Platzpatronen oder Übungsmunition ist es zweckmäßig, das Patronenlager mit dem Patronenlagerwischer gründlich auszuwischen, um Hülsenklemmern infolge Verschmutzung vorzubeugen.

#### 66. Vorläufiges Einölen nach dem Schießen

Der Übungslauf ist sofort nach dem Schießen nach H. Dv. 256 mit der Reinigungsbürste vorläufig einzuölen.

Erfolgt dies zu Beginn einer Gefechtspause, so ist der Lauf und das Patronenlager bei Beendigung der Gefechtspause zu entölen.

#### 67. Reinigen nach dem Schießen

Nach dem Schießen mit Platzpatronen oder Übungsmunition ist die Waffe nach 55 zu zerlegen.

Dabei ist auch der Schlagbolzen auszubauen (57).

Alle Teile sind gründlich von Staub, Pulverrückständen, Wasser und dergl. unter Zuhilfenahme von Lappen und Öl zu reinigen und anschließend hauchartig zu ölen.

Die Läufe sind sinngemäß nach H. Dv. 256 einer Hauptreinigung mit dem Reinigungsgerät 34, Kal. 13, zu unterziehen.

Die Laufreinigung ist in den folgenden Tage so oft zu wiederholen, bis ein Nachschlagen nicht mehr auftritt.

Beim Einsatzstück des Platzpatronengeräts Pl. 13 ist besonders darauf zu achten, daß keine Krustenbildung in den ringförmigen Ausdrehungen des schwächeren, zylindrischen Teiles entsteht.

#### 68. Reinigung des Griffstückes und der Schulterstütze

Die Reinigung des Griffstückes und der Schulterstütze durch die Truppe erstreckt sich nur auf die sichtbaren Teile.

Auf die Griffschalen ist nach der Reinigung Schaftpflegemittel auf reinem weichem Lappen aufzutragen und auf dem Holz gut zu verreiben. Auf Stahlteile übergetretenes Schaftpflegemittel ist zu entfernen.

Anschließend sind die Nähte zwischen Griffschalen und Handgriff mit Waffenfett zu verstreichen.

## 69. Reinigen des Zubehörs und dergleichen

Das Zubehör aus Metall ist nach jeder Übung von Staub, Schmutz und Wasser zu reinigen. Brünierte Teile sind hauchartig zu ölen.

Teile aus Leder und Segeltuch sind nur mit der Bürste von Schmutz zu befreien bzw., wenn naß geworden, zu trocknen. Eine Behandlung mit Öl ist zu vermeiden.

## 70. Reinigen vor Einlagern der Waffe

Die Waffe ist vor dem Einlagern auf Kammer nach Ziff. 55 zu zerlegen.

Alle Teile sind zu reinigen und einzuölen.

Die Läufe sind nach H. Dv. 256 einer Hauptreinigung zu unterwerfen.

Eingelagerte Waffen sind ¼jährlich auf ihren Zustand zu untersuchen und erforderlichenfalls zu reinigen.

## 71. Ersatz der Teile des Reinigungsgeräts und Ergänzung der Reinigungsmittel

Der Ersatz der Teile, des Reinigungsgerätes und die Ergänzung der Reinigungsmittel erfolgt sinngemäß nach H. Dv. 256.

## L. Ersatz unbrauchbarer Teile

### 72. Ersatz unbrauchbarer Teile

Der Ersatz unbrauchbarer Teile ist - sofern sie nicht aus dem freien Handel bezogen oder selbst angefertigt werden können - auf dem Dienstwege anzufordern.

## M. Maße und Gewichte

### 73. Maße und Gewichte

Gewicht der Waffe mit Zweibein und Trageriemen	16,20 kg
Gewicht des Übungslaufes mit Feuerdämpfer, Korn und Überwurfmutter	6,14 kg
Gewicht des Platzpatronengeräts Pl. 13	6,17 kg
Gewicht des Patronenbehälters 38/39, leer	0,25 kg
Gewicht des Patronenbehälters 38/39 mit 10 Übungspatronen	1,11 kg
Gewicht des Patronenbehälters 38/39 mit 10 Platzpatronen	0,93 kg
Transportlänge der Waffe	1 293 mm
Transportbreite der Waffe	193 mm
Gefechtslänge der Waffe	1 615 mm
Gefechtsbreite der Waffe	280 mm
Anschlaghöhe mit Zweibein (liegend)	350 mm
Länge des Übungslaufes	1 085 mm
Visierlänge (gemessene Länge zwischen Kimme und Korn)	940 mm

## N. Munition

### 74. Munition

Mit dem Übungslauf darf nur die Übungspatrone, mit dem Platzpatronengerät Pl. 13 nur die Platzpatrone 13 mm mit dem roten Holzgeschöß verfeuert werden.

## O. Sicherheitsmaßnahmen beim Schießen

I. Vor jedem Schießen mit Übungsmunition ist nachzusehen und dem Aufsichthabenden zu melden, daß:

### 75. Sicherheitsmaßnahmen beim Schießen

- a) der Übungslauf eingebaut und die Überwurfmutter mit dem Verschlußgehäuse fest verschraubt ist,  
Bei den Waffen Nr. 1 bis 9, 11 bis 66, 68 bis 87 und 89 Verschraubungsprüfer (Rachenlehre) anwenden.
- b) der trichterförmige Feuerdämpfer fest aufgeschraubt ist und der Kornhalter festliegt,
- c) Korn und Visierbalken auf Marke stehen,
- d) der Hülsenabweiser eingesetzt ist und festliegt,
- e) in den Patronenbehältern sich nur Übungsmunition befindet.

II. Vor jedem Schießen mit Platzpatronen ist nachzusehen und dem Aufsichthabenden zu melden, daß:

- a) das Platzpatronengerät Pl. 13 eingebaut ist,
- b) auf dem Pl. Lauf der zylindrische Zerleger des Pl. Gerätes aufgeschraubt ist und der Kornhalter festliegt,
- c) der Hülsenabweiser eingesetzt ist und festliegt,
- d) die Überwurfhülsen aufgeschraubt ist
- e) die Kordelmutter richtig vorgeschraubt ist,
- f) in den Patronenbehältern sich nur Platzpatronen befinden.

III. Während des Schießens ist darauf zu achten, daß:

- a) der Schütze die Waffe fest in die Schulter einzieht,
- b) der Schütze den Kopf (Nase) nicht über die Begrenzungsmarke an der Schulterstütze (Ledernase) vorbeugt,
- c) der Schütze den Abzug nicht gleichzeitig mit dem Auslösehebel im Griffstück bedient,
- d) der Schütze nach dem Vorgehen des Verschlußgehäuses und beim Abziehen nicht den Auslösehebel im Griffstück mit dem Handballen eindrückt (der Auslösehebel muß frei unter dem Daumenballen herausragen),
- e) der Schütze bei Versagen die Waffe noch etwa 1 Minute eingezogen in Zielrichtung hält und erst nach Ablauf dieser Zeit den Verschluß öffnet,
- f) der Schütze die frisch ausgeworfene Hülse nicht berührt (Verbrennung=),
- g) der Lauf nach etwa 20 hintereinander abgegebenen Schüssen abkühlen muß.

IV. Nach dem Schießen ist besonders zu beachten, daß:

- a) die Munition genau kontrolliert und mit den leeren Hülsen abgerechnet wird,
- b) die nicht verschossene Munition und die leeren Hülsen dem Gerätunteroffizier für Waffen und Munition vollzählig zurückgegeben,
- c) dem Schützen unter keinen Umständen Übungspatronen belassen werden.

#### P. Sicherheitsgrenzen beim Schießen.

76. Sicherheitsgrenzen beim Schießen.

Beim Schießen mit Übungsmunition ist für feststehende Ziele Sicherheit nach Bild 3, auf bewegliche Ziele Sicherheit nach Bild 4 sicherzustellen.

Beim Schießen mit Platzpatronen liegt die Annäherungsgrenze an die Feuerstellung bei 25 m im Umkreis (Bild 5).

Berlin, den 31. 8. 39

Oberkommando des Heeres

Heereswaffenamt  
Amtsgruppe für Entwicklung und Prüfung  
Koch